



Impressionen einiger Schüler des Gymnasiums Geretsried über die Präsentation ihres Zeitzeugenprojekts am 18.2.2014 im Jüdischen Gemeindezentrum München

„Der Geschichte auf der Spur“ – Wenn man vor diesem klischeehaften Ausdruck nicht zurückschreckt, ist man vermutlich genau der Richtige für das Zeitzeugenprojekt, bei dem einige Oberstufenschüler des Gymnasiums Geretsried Zeitzeugen interviewen. Die Befragten haben ihre Kindheit in Föhrenwald, im heutigen Waldram, verbracht, einem Lager für heimatlose Juden nach dem Zweiten Weltkrieg. Unter der Betreuung von Geschichtslehrerin **Eva Greif** und **Dr. Sybille Krafft**, der Vorsitzenden des Historischen Vereins Wolfratshausen und des Vereins "Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald" wurde ein Interviewleitfaden entwickelt.



Viktoria Ziesler, Nicol Mayr, Cédric Hübner

Am 23.2. fand die dritte Gesprächssitzung statt. Nach *Boris Gercikow* und *Helene Berger* im Oktober 2013, *Icek Surowicz* und *Jacques Cohen* im darauffolgenden Dezember kam nun Besuch aus Frankfurt: In zwei Runden wurden *Abraham Ben* und *Majer Szanckower* aus Frankfurt befragt; auch diese Interviews werden zu einem kleinen Film zusammengeschnitten.

Ein Höhepunkt des Projekts, das von der Bürgerinitiative und der Leo-Baeck-Stiftung unterstützt wird, war die Veranstaltung am 18. Februar 2014 in der Israelitischen Kultusgemeinde München. Dort wurde der erste achtminütige Film gezeigt, die beteiligten Schüler stellten ihr Projekt vor, und Michael Heigl (Q12), Viktoria Ziesler und Cédric Hübner (beide Q11) durften Dr. Rachel Salamander interviewen, die ihre Kindheit ebenfalls in Föhrenwald verbracht hatte.

Alle Beteiligten freuten sich über die wertvolle Erfahrung, sich mit Geschichte abseits vom Schulbuch auseinandersetzen zu dürfen.

Cédric Hübner



Für mich war diese Unternehmung äußerst interessant, da auch Frau Dr. Knobloch, Dr. Rachel Salamander und weitere wichtige Persönlichkeiten vor Ort waren.

Der Dokumentarfilm "Befreit und Vergessen", der zu Anfang gezeigt wurde, hat mich sehr berührt, da er die Zeit damals sehr realistisch darstellt und auch einen Einblick in das Leben im DP-Lager Föhrenwald gibt.

Sophia Anitsakis



Die Präsentation unseres Zeitzeugenprojekts über das ehemalige DP-Lager Föhrenwald im jüdischen Gemeindehaus war eine aufregende und prägende Erfahrung für mich.

Durch die positive Resonanz des Publikums wurde man in seinem Handeln bestätigt und es war schön zu sehen, dass sich all unsere Mühen gelohnt haben.

Vicky Ziesler



Der Abend war sehr aufregend. Allein schon bei den Proben mit dem Mikrofon merkten wir dass sogar unsere Lehrerin Frau Greif ein bisschen Bammel hatte, vor so vielen Leuten unser Projekt vorzustellen. Als es dann losging und alle Leute eingetroffen waren, stieg die Spannung. Trotz der Ungewohntheit, auf einer Bühne mit Mikrofon und Scheinwerfern vor Publikum zu sprechen, denke ich, haben wir es ganz gut hinbekommen, unser Projekt zu präsentieren, und ich glaube, die Zuschauer waren auch begeistert. Es war ein gelungener Abend und ein unvergessener Höhepunkt für unser Projekt.

Veronika Schlosser



Die Präsentation unseres Projekts im jüdischen Gemeindezentrum hat mir das Gefühl gegeben, Teil eines großen, beeindruckenden Projekts zu sein, welches zukunftsorientiert das wichtige Ziel hat, an die Geschichte vor Ort zu erinnern. Es ist sehr schön, einen Beitrag leisten zu können und so positiv beurteilt zu werden, sogar von sehr wichtigen Persönlichkeiten wie Dr. Charlotte Knobloch und Dr. Rachel Salamander.

Nicol Mayr



Der 18.2.14 war ein sehr interessanter Abend für mich, da wir einerseits die Früchte unserer vorangegangenen Arbeit gesehen und den Lohn dafür bekommen haben und andererseits auch Frau Dr. Rachel Salamander kennengelernt haben, die uns und dem Publikum noch vieles erzählt hat, was wir noch nicht wussten. Es wurde uns gezeigt, wie es damals in Föhrenwald für die Kinder wirklich war. Wir Jugendliche haben ja nicht mehr viel Verbindung zu dieser Zeit; auf diese Weise konnten wir uns aber ein umfassendes Bild der Vergangenheit machen. Weiterhin war es auch gut zu erfahren, was es neben dem festgelegten Schulwissen noch gibt. Interessant war, wie Mitschüler das Interview mit Frau Dr. Salamander gestaltet haben, da man dabei gesehen hat, wie interessiert meine Generation an der Nachkriegsgeneration ist, sodass die Fragen fast nicht mehr aufgehört haben.

Auch die ältere Generation war beeindruckt von den Erfahrungen der Zeitzeugen. Ich möchte den Abend auf keinen Fall missen.

Florian Heider



Dr. Rachel Salamander



Constantin Lentrodt, Vroni Schlosser, Michael Heigl, Viktoria Ziesler, Cédric Hübner



Letzte Vorbereitungen . . .



. . . und dann ging's los!

© Fotos: Felix Wieland & Friends

Diese PDF ist Bestandteil der Website www.badehauswaldram.de.
Bei Zitaten daraus bitte immer diese Quelle angeben! eg/avk 30.4.2014